

Bericht zum Rietli Cat Battle vom 8./9. September 2018

Am Freitag – toller Wind – Junioren vom Leman mit ihrem Trainer sind bereits draussen.

Samstagsmorgen – Wind in der Bucht – die Kats treffen ein – der Kassier im Meldebüro am Anschlag – Carnis Equipe im Grosseinsatz – wir legen die Quer-Boje und das Kontrollboot rückt aus – die Steuermannbesprechung um 13 Uhr – dann laufen wir aus und legen einen Kurs vom Rietli Richtung Quer-Wendeboje.

24 Kats am Start um 14.16h bei N 1-2. Am Himmel eine Kunstflug-Vorführung. Die ersten Kats der Quer erscheinen – diesmal sind 78 Boote am Start – Skinfit fährt von Altenrhein her die ganze Rietlibucht unter Land aus und entschwindet wieder, derweil Lothar von Altenrhein her quer durch unser Feld pflügt und vor der Badi Goldach hängen bleibt. Um 14:32h ist der Führende unserer Regatta zurück an der Lee-Tonne – der Wind ist weg, unser Feld steht, um 14:40h schieesse ich ab. Samy Smits draussen gegen Altenrhein hin macht leichte Fahrt – ebenso ein anderer Segler – also FollowMe um 14.57h hoch, Kats einsammeln, zu Pulks verknüpfen, und im Konvoi die 3 sm Richtung Rhyspitz verschieben.

Dort um 15:45h leichte Kräuselung, der Bojenleger meldet westlichen Wind, beginnt beim 1er-Pfahl die Boje zu setzen. Um 16:05h Start des ersten Laufes bei W 2. Eine Runde später nimmt SUI 320 die Boje zwischen die Schwimmer, muss tauchen um sich zu befreien. 16.53h durchführt der Erste die Ziellinie. Unser Fotografenboot, welches sich zu nahe der Zielboje aufhält, verwirrt einen Teilnehmer derart, dass er einen anderen Kat anrempelt. Eine andere Crew lässt vor unseren Augen die Leeboje aus. Um 17.20h sind dann alle im Ziel.

Start zum zweiten Lauf bei WSW 2 Bft um 17:31h. Der Erste erreicht das Ziel um 18:14h, der Wind nimmt etwas ab, wir harren bis 19.04h aus, um den Letzten zu werten. Danach wird pulkweise ins Rietli oder nach Horn West zurückverschoben.

Die grosse Verköstigungs-Show von Carnis Truppe mit Salatgang, Spaghetti-Plausch aus dem umgebauten Wäsche-Boiler, unterbrochen von den Tagesranglisten und dem Ausblick auf den nächsten Tag, der Dessertgang, danach die ausgelassene Party im gebohnerten Bunker mit Corina und Friends (Celine Dion, ABBA), Caipirinhas, Whiskey, Zigarren... wir alle inklusive Bruno hatten grosse Freude daran ...

Sonntag Morgen, Startbereitschaft draussen auf dem See um 9 Uhr. Um 08:30h fehlt der Wind, um 9:05h ist er da, der Bojenleger braucht mehr Zeit wie sonst (Wuhling...), um 09:14h Start bei NWN 2 Bft vor der Goldachmündung Richtung Bad Horn. Den Junioren setzen wir eine eigene Boje. Anlaufschwierigkeiten bei den Seglern – 4 Frühstarts, 3 entlasten sich, einer kriegt OCS. 2 A-Kats sind an Land geblieben und lassen diesen Lauf aus. Das Feld läuft schön, um 09:45h ist der erste Junior im Ziel, um 10:06 der erste C1-Kat. Der Wind dreht leicht nördlicher, um 10:18h erreicht der Letzte das Ziel.

Ich lasse Bojen einziehen, verschiebe Richtung Clubhaus, da es nun auch gegen das Ufer hin kräuselt. Der neue Kurs wird Richtung Nord gesetzt. Um 10:42 unterbrechen wir auf Wunsch eines Junioren Trainers die Startsequenz (stellte sich hernach als Bienenstich heraus), schicken die Boote um 10:50h auf den 4ten Lauf. Der Erste Junior mit seinem Topaz kommt um 11:21h ins Ziel, unser Lokalmatador Andreas Lutz mit seiner Frau fährt als Erster um 11:31h über die Ziellinie. Nun das grosse Hoffen: wie lange hält der Wind noch, denn er ist erneut abnehmend. Um 12h können wir den Letzten werten und hängen die A-Flagge raus – keine Regatta mehr.

Was lief sonst noch?

- Ein Bojenleger beklagte sich: es hätte 3 linke, aber nur 1 Handschuh für rechts ...
- Der Bojenleger reizte ein Kursschiff zu 2 Hupsignalen ... es hiess danach, er hätte auch schon die Gorch Fock zu einer Horn-Attacke verleitet...
- Einer stürzt beim Boot auswassern zu Boden und wird von Clubärztin Tanja versorgt.

- Ein anderer testet die Haftgrenze des Slips und läuft hernach bei 24° Sonnenschein in Stiefeln und Oelzeug-Unterteil herum.
- Der Wettfahrtleiter muss sein ganzes Esperanto-Sprachen-Kit auspacken, um die Segler von nah und fern erreichen zu können.
- Die Rangliste des ersten Tages mass 1.50m, die Schlussrangliste knapp 2.50m
- Derjenige, welcher die Boje überfuhr, spendete aus einem anderen Grund mehrere Fässer (Vielen Dank von allen Anwesenden im Rietli)

Schussendlich – wir wurden gelobt – trotz des typischen «Baie de Cochons / Schweinebucht»-Windes – dank der guten Wasserarbeit und der hervorragenden Verköstigung und Gastfreundschaft. Vier Läufe konnten wir durchführen, somit wurde ein Streicher wirksam. Die Segler waren zufrieden – also sind auch wir es ;-)

Danke allen, welche hier tatkräftig mitgeholfen haben!

Regattaobmann Thomas Hochuli